

## BAYERN:

# Stundenlohn und vollkostendeckender Milchpreis im spezialisierten Milchviehbetrieb - ein Vergleich



Der Gewinn aus der Landwirtschaft trägt zum Gesamteinkommen der Unternehmerfamilie bei. Im spezialisierten Milchvieh-Vollerwerbsbetrieb lebt die Familie in erster Linie von dem aus dem Kuhstall erwirtschafteten Gewinn.

Der Gewinn ist aber nicht nur der "Lohn" für die eingebrachte Unternehmerarbeitszeit, sondern auch für das gebundene Unternehmerkapital.

Nachfolgend ein Vergleich der Arbeitszeitverwertung in kleinen und größeren Betrieben. Es handelt sich um den fünfjährigen Durchschnitt der auf Milcherzeugung spezialisierten Betriebe.

Obwohl 37 – 65 % des Gewinns aus öffentlichen Geldern kommen, erreichen die konventionell wirtschaftenden bayerischen Milchviehbetriebe im Mittel mit 60 Kühen nur 11,8 € Brutto-Stundenlohn. Wie beim Arbeitnehmer verbleibt nach Steuern und eigener Sozialabsicherung der Rest für die private Lebenshaltung der Unternehmerfamilie.

Basis: **Buchführungen der Testbetriebe Bayern und Deutschland, Ø 5 Jahre (2022/23 bis 2018/19)**

spezialisierte Milchviehbetriebe (> 75 % Standardoutput aus Milchvieh), ohne MwSt.

Gruppe nach verkaufter Milch in Tsd. kg	Bayern konventionelle Betriebe in Größengruppen				BAYERN	D	BAYERN
	60-180	300-420	540-660	>780	Konv	Konv	Öko
Anzahl Betriebe	137	149	100	109	862	2.137	142
<b>Anzahl Milchkühe</b>	<b>23,5</b>	<b>50,6</b>	<b>77,2</b>	<b>122,9</b>	<b>60,0</b>	<b>79,3</b>	<b>42,1</b>
<b>Milchleistung (kg/Kuh)</b>	<b>5.999</b>	<b>7.381</b>	<b>7.999</b>	<b>8.756</b>	<b>7.925</b>	<b>8.483</b>	<b>6.534</b>
Erzeugte Milch (kg)	140.802	373.156	617.325	1.076.362	475.870	673.714	275.155
Nicht entlohnte Familien-Arbeitskräfte (AK)	1,31	1,70	1,86	2,04	1,68	1,52	1,57
Erzeugte Milch / Familienarbeitskraft (kg)	107.509	220.165	331.035	528.318	283.557	442.222	175.455
Kühe / Familienarbeitskraft (Kühe)	18	30	41	60	36	52	27
Gesamtumsatz (€)	114.065	255.832	397.513	669.755	313.792	401.528	233.880
davon: Direktzahlungen und Zuschüsse *	<b>16.926</b>	<b>28.588</b>	<b>36.395</b>	<b>53.776</b>	<b>30.484</b>	<b>34.063</b>	<b>41.530</b>
davon: EU-Direktzahlungen	10.308	16.911	22.100	31.285	18.249	22.953	15.114
LF bewirtschaftet (ha)	33,5	57,3	77,3	113,1	63,0	81,1	49,8
davon in Eigentum	18,7	24,3	26,6	31,5	24,3	30,2	21,3
Eigenkapital ohne Boden (€)	134.064	246.404	398.102	670.120	314.070	228.880	231.137
<b>Fremdkapital (€)</b>	<b>42.471</b>	<b>165.470</b>	<b>277.376</b>	<b>438.312</b>	<b>192.516</b>	<b>311.401</b>	<b>197.410</b>
Verkaufte Milch (kg nat)	133.357	358.151	597.794	1.048.257	459.215	660.189	258.121
Molkereimilchpreis (ct/kg nat)	41,60	42,02	41,77	42,03	41,89	40,00	53,02
<b>Rentabilität:</b>							
<b>Gewinn</b>							
€/Betrieb	25.982	57.307	81.243	144.591	69.497	81.770	58.484
€/FamAK	19.837	33.789	43.563	70.965	41.411	53.678	37.297
€/Kuh	1.107	1.133	1.052	1.176	1.158	1.031	1.389
ct/kg erzeugt	18,5	15,4	13,2	13,4	14,6	12,1	21,3
<b>Gewinnrate (Gewinn/Umsatz in %)</b>	<b>22,5</b>	<b>21,9</b>	<b>19,8</b>	<b>21,0</b>	<b>21,5</b>	<b>19,7</b>	<b>24,9</b>
<b>Stabilität:</b>							
Eigenkapitalbildung im Unternehmen	3.350	10.835	22.431	51.734	19.324	24.543	6.470
Staatlicher Prämienanteil am Gewinn (%)**	65,1	49,9	44,8	37,2	43,9	41,7	71,0
Gewinn ohne Prämien (€/Betrieb)	9.056	28.719	44.848	90.815	39.013	47.706	16.954

\*) Incl. Investitions- und Zinszuschüsse   \*\*) berechnet im 5-Jahresmittel: Prämien/Gewinn x 100

Wie entwickeln sich die Milchviehbetriebe mit steigender Herdengröße?

- Der Gesamtgewinn steigt deutlich von 26.000 € auf 145.000 €.
- Die Herdengröße steigt von 24 auf 123 Kühe, die Familienarbeitskräfte nur von 1,31 auf 2,04 AK.
- Warum steigt in größeren Milchviehbetrieben der Gewinn pro Milchkuh nicht deutlich an?
  - In diesen Betrieben kann die Familie nicht mehr alle Arbeiten selbst erledigen, Personalkosten drücken den Gewinn.
  - Der Pachtflächenanteil und die damit verbundenen Ausgaben steigen.
  - Wachstum wird fremdfinanziert - die Zinszahlungen drücken nochmals den Gewinn.
  - Obwohl die von einer Familienarbeitskraft erzeugte Milch von 108.000 kg auf 528.000 kg Milch ansteigt, bleibt der Gewinn pro Milchkuh bei +- 1.100 €.
- Große Betriebe sind risikofälliger und müssen in guten Jahren Rücklagen für das nächste Milchpreistief anlegen: 5 ct Milchpreisrückgang bei 1 Million kg verkaufter Milch/Jahr bedeuten 50.000 € weniger Gewinn/Jahr.

Allerdings steigt auch die Entlohnung der eigenen Arbeit deutlich an, wie die Weiterführung der Auswertung zeigt:

### Die Gewinnverwendung: Das Einkommen für die Familie und zugleich der Lohn für die unternehmerische Investition

Einerseits lebt die Unternehmerfamilie vom Gewinn. Andererseits ist der Gewinn auch der Lohn für die eingesetzten Produktionsfaktoren der Unternehmerfamilie: Arbeit, Geld und Fläche.

Die Unternehmerfamilie steckt ihr Vermögen und die eigene Arbeitszeit in ihre Unternehmungen.

So wie beim Arbeitnehmer über den Stundenlohn wird für die Vollkostenrechnung eine Entlohnung für die eingebrachten Produktionsfaktoren festgelegt. Die "Bezahlung" erfolgt aus dem erwirtschafteten Unternehmensgewinn:

- ✓ Für jede in der Landwirtschaft geleistete Familien-Arbeitsstunde: 24 €/h
- ✓ Zinsansatz für das Eigenkapital am Betriebsvermögen ohne Boden 3,3 %
- ✓ Pachtansatz für die Eigentumsfläche 400 €/ha LF

Reicht der erwirtschaftete Gewinn nicht aus, um diese Ansprüche zu bedienen, muss sich die Unternehmerfamilie mit einem niedrigen Faktorverwertung zufrieden geben. Nachfolgend dieser Rechengang:

Gruppe nach verkaufter Milch in Tsd. kg Anzahl Milchkuhe	Bayern konventionelle Betriebe in Größengruppen				BAYERN	D	BAYERN
	60-120	240-300	420-480	>780	Konv	Konv	Öko
	23,5	50,6	77,2	122,9	60,0	79,3	42,1
Lohnansatz für die Familien-AK	78.585 €	101.762 €	111.896 €	122.250 €	100.694 €	91.400 €	94.084 €
Zinsansatz für das Eigenkapital ohne Boden	4.424 €	8.131 €	13.137 €	22.114 €	10.364 €	7.553 €	7.628 €
Pachtansatz für die Eigentumsfläche	7.494 €	9.718 €	10.654 €	12.598 €	9.713 €	12.083 €	8.524 €
Summe kalkulierte Faktorkosten	90.504 €	119.611 €	135.687 €	156.962 €	120.771 €	111.036 €	110.236 €
Tatsächlich erwirtschafteter Gewinn	25.982 €	57.307 €	81.243 €	144.591 €	69.497 €	81.770 €	58.484 €
Kalkulierte Faktorkosten	90.504 €	119.611 €	135.687 €	156.962 €	120.771 €	111.036 €	110.236 €
Erzielte kalk. Faktorkostendeckung	29%	48%	60%	92%	58%	74%	53%
Wird vom Gewinn der <b>Zins- und Pachtansatz in voller Höhe abgezogen</b> , dann bleibt der Lohn für die eigene Arbeit übrig:							
Tatsächlich erwirtschafteter Gewinn	25.982 €	57.307 €	81.243 €	144.591 €	69.497 €	81.770 €	58.484 €
- Zinsansatz für Eigenkapital ohne Boden	-4.424 €	-8.131 €	-13.137 €	-22.114 €	-10.364 €	-7.553 €	-7.628 €
- Pachtansatz für die eigene Fläche	-7.494 €	-9.718 €	-10.654 €	-12.598 €	-9.713 €	-12.083 €	-8.524 €
Arbeitslohn der Unternehmerfamilie	14.063 €	39.458 €	57.451 €	109.878 €	49.420 €	62.134 €	42.332 €
<b>Arbeitslohn je Familienarbeitsstunde</b>	<b>4,3 €</b>	<b>9,3 €</b>	<b>12,3 €</b>	<b>21,6 €</b>	<b>11,8 €</b>	<b>16,3 €</b>	<b>10,8 €</b>

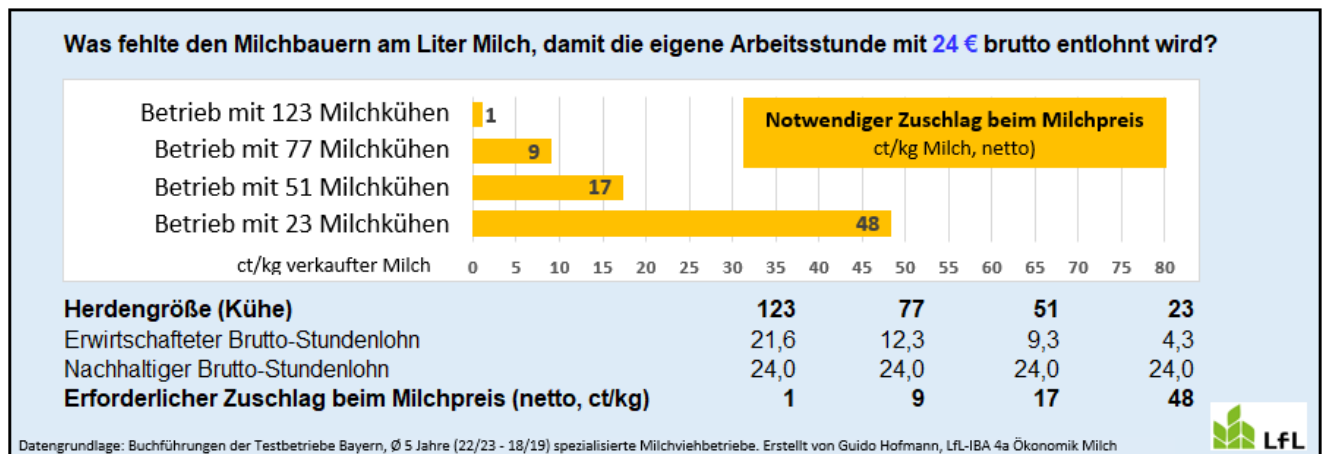
Die bayerischen Milchviehbetriebe mit im Mittel 60 Milchkühen kommen nur auf eine Arbeitszeitverwertung von 11,8 €/Familienarbeitsstunde und liegen als Unternehmer damit unter Mindestlohniveau (2024 12,41 € AN-Brutto, 18,20 € je tatsächlich geleistete Stunde. Rechengang: 12,41 € zzgl. 23 % AG-Anteil Sozialversicherung x 2088 bezahlte Stunden / 1750 geleistete Stunden nach Urlaub, Feiertage, Krankheit)

## Welcher Milchpreis wäre unter sonst gleichen Erlös- und Kostenbedingungen kostendeckend gewesen?

Nachfolgend wird der Gewinn auf die Höhe korrigiert, damit 24 € für die Familienstunde, 400 € für den Hektar Eigentum und 3,3 % Zins für das gebundene Besitzvermögen erreicht werden:

Gruppe nach verkaufter Milch in Tsd. kg <b>Anzahl Milchkühe</b>	Bayern konventionelle Betriebe in Großengruppen				<b>BAYERN</b>	<b>D</b>	<b>BAYERN</b>
	<b>60-120</b>	<b>240-300</b>	<b>420-480</b>	<b>&gt;780</b>	<b>Konv</b>	<b>Konv</b>	<b>Öko</b>
	<b>23,5</b>	<b>50,6</b>	<b>77,2</b>	<b>122,9</b>	<b>60,0</b>	<b>79,3</b>	<b>38,9</b>
Kalkulierte Faktorkosten (24 €/h, 3,3 %, 400 € ha)	90.504 €	119.611 €	135.687 €	156.962 €	120.771 €	111.036 €	110.236 €
abzgl. tatsächlich erwirtschafteter Gewinn	-25.982 €	-57.307 €	-81.243 €	-144.591 €	-69.497 €	-81.770 €	-58.484 €
= Fehlbetrag zur Vollkostendeckung	64.522 €	62.304 €	54.444 €	12.372 €	51.274 €	29.266 €	51.752 €
/ Molkereimilch (kg nat)	133.357	358.151	597.794	1.048.257	459.215	660.189	258.121
= Fehlbetrag je kg Molkereimilch	0,48 €	0,17 €	0,09 €	0,01 €	0,11 €	0,04 €	0,20 €
Erzeugermilchpreis (netto, €/kg nat)	0,42 €	0,42 €	0,42 €	0,42 €	0,42 €	0,40 €	0,53 €
+ Fehlbetrag	0,48 €	0,17 €	0,09 €	0,01 €	0,11 €	0,04 €	0,20 €
<b>= Vollkostend. Erzeugermilchpreis (€/kg nat)</b>	<b>0,90 €</b>	<b>0,59 €</b>	<b>0,51 €</b>	<b>0,43 €</b>	<b>0,53 €</b>	<b>0,44 €</b>	<b>0,73 €</b>

Dazu müsste die Molkerei im 23,5 Kuh-Betrieb zusätzlich 48 Cent für den Liter Milch bezahlen, während es im 123 Kuh-Betrieb nur 1 Cent Aufschlag gewesen wären. In der Öko-Gruppe fehlen 20 Cent je Liter Verkaufsmilch.



Zur Datengrundlage:

Das Einkommen aus der Landwirtschaft zählt wie das Einkommen aus Arbeitnehmertätigkeit zu den sieben Einkunftsarten im Steuerrecht und unterliegt der Einkommensteuer. Ab einer gewissen Größe muss der Gewinn aus der Landwirtschaft über eine Buchführung nachgewiesen werden. Im landwirtschaftlichen Testbetriebsnetz werden Buchführungsabschlüsse repräsentativ ausgewählter Betriebe ausgewertet. Auf dieser Grundlage werden jährlich vom Bund und den Ländern aktuelle Informationen zur Lage der Landwirtschaft bereitgestellt.

Das Testbetriebsnetz ist die einzige repräsentative Quelle gesamtbetrieblicher mikroökonomischer Daten und Grundlage für die Buchführungsstatistiken. Darüber hinaus ist das deutsche Testbetriebsnetz Teil des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen der Europäischen Union (INLB). In der BMEL-Testbetriebsbuchführung ist der Gewinn in der Netto- und Brutto-Auswertung identisch. Es handelt sich um die eine Netto-Auswertung ohne Mehrwertsteuer, der ausgewiesene Milchpreis ist der Netto-Milchpreis. Die Ableitung des vollkostendeckenden Milchpreises erfolgt unter sonst gleichen Erlös- und Kostenbedingungen (der Zuschlag beim Milchpreis gleicht auch die Defizite oder Überschüsse in den mitgeführten Nebenbetrieben aus). Erst in der Betriebszweigauswertung im Milchreport Bayern werden die Leistungen und Kosten (aus der Buchführung, ergänzt um Lohn-, Pacht- und Zinsansatz) auf die einzelnen Betriebszweige verteilt und auf diesen Weg die Stückkosten der produzierten Einheiten in den einzelnen Unternehmensbereichen ermittelt.

Quellen im Internet:

- Deutschland: <https://www.bmel-statistik.de/landwirtschaft/testbetriebsnetz/testbetriebsnetz-landwirtschaft-buchfuehrungsergebnisse>
- Bayern: <https://www.lfl.bayern.de/iba/unternehmensfuehrung/028587/index.php>